

Leichter in Ausbildung

Neue gesetzliche Regelung ermöglicht noch mehr Förderung und Beratung

Wie die Agentur für Arbeit Kassel mitteilt, sind Neuregelungen des Gesetzes zur Stärkung der Aus- und Weiterbildungsförderung (AWBG) im April in Kraft getreten. Zentraler Inhalt ist neben der Reform der Weiterbildungsförderung Beschäftigter und der Einführung eines Qualifizierungsgeldes auch die Ausbildungs-garantie. Ziel der Ausbildungs-garantie ist es, allen jungen Menschen ohne Berufsabschluss den Zugang zu einer vollqualifizierenden, möglichst betrieblichen Ausbildung zu ermöglichen.

Die Ausbildungs-garantie ist dabei kein singuläres Ausbildungsstellenangebot, sondern setzt sich aus verschiedenen Elementen zusammen. Sie umfasst Beratungs- und Unterstützungsangebote, angefangen bei der beruflichen Orientierung und Beratung bis zu Hilfen bei der Aufnahme und für den erfolgreichen Abschluss einer Berufsausbildung.

Die Agentur für Arbeit Kassel fördert Praktika zur Berufsorientierung in Betrieben. Dabei sollte sich das Praktikum über einen Zeitraum von mindestens einer bis maximal sechs Wochen in einem Unternehmen erstrecken. Es können auch Fahrt- oder Unterkunftskosten übernommen werden. Intensive Beratungen zur Berufsorientierung und Berufswahl ergänzen dieses Förderinstrument.

Ferner unterstützt der Mobilitätszuschuss diejenigen, die bereit sind, für eine betriebliche Berufsausbildung umzuziehen. Mit dem Zuschuss können Auszubildende bis zu zwei Familienheimfahrten pro Monat im ersten Ausbildungsjahr finanziert bekommen. Für Arbeitgeber liegt der Vorteil in der überregionalen Rekrutierung. Außerdem kann die Einstiegsqualifizierung nun in Teilzeit absolviert werden und die Mindestdauer wird von sechs auf vier Monate verkürzt.

Grillen schweißst zusammen

Azubis von Hahner Technik lernen gemeinsam, schnell und lecker zu kochen

Entstanden war die Idee im vergangenen Jahr. Damals hatte das Team des Grillrestaurants Kneschecke mit 69,3 Metern Länge den Weltrekord „längster drehbarer Grillspieß“ geknackt. Als Kooperationspartner hatte Hahner Technik die Spießkonstruktion entworfen, mit Auszubildenden in der Lehrwerkstatt gebaut und vor Ort umgesetzt. Jetzt verbrachten 16 Auszubildende des Stahlbauunternehmens aus Petersberg (Landkreis Fulda) in zwei Teams jeweils einen Tag mit Michael Glas, dem Küchenmeister des Restaurants in Dippgerdornbach (Landkreis Fulda). Dabei wurde jede Menge gekocht, gelernt und geschlemmt.

Schnell und günstig gut essen

„Die Idee dahinter“, erläutert Christina Hahner, die Öffentlichkeitsarbeit des Unternehmens verantwortet, „ist, dass wir den Azubis gerne mehr mitgeben wollen als nur die Fertigkeiten, die sie für ihren Beruf brauchen. In diesem Fall eben ein schnelles, gesundes und günstiges Essen selbst zu kochen, statt in ein Schnellrestaurant zu fahren.“ Aus ihrer Sicht sind solche ungewöhnlichen Aktionen in der Ausbildung vor allem vor dem Hintergrund des drohenden Fachkräftemangels wichtig.

Also: Wie bringe ich schnell ein solides selbstgekochtes Essen auf

den Tisch? Glas teilte sein Wissen zur gesunden Ernährung gerne mit den Auszubildenden aus allen Lehrberufen, gab einen Einblick in seine Küche und verriet auch einige seiner Tricks. Zu Beginn gab es eine Lehrinheit zum Thema Brühen, Saucen und Suppen. Im Anschluss ging es ans Gemüse schneiden, Salat waschen und Fleisch verarbeiten. Auch eine Einführung ins Grillen stand auf dem Programm.

So bereiteten die Teams mit dem Küchenchef in fünf Stunden zehn Gerichte zu – alle Alternativen zu Fertiggerichten wie Asia-Nudeln, Spaghetti Carbonara, Burger oder Pizza. „Es geht mir darum, den jungen Leuten zu vermitteln, dass sie sich mit wenig Geld, Zeit, Aufwand und Vorwissen vollwertige Mahlzeiten zubereiten können“, sagte Glas. Auch Teamwork war gefragt.

Bei denen kam das Angebot gut an: Auch wenn nun nicht alle Fast-Food-Fans jeden Abend in der Küche stehen werden, hat der Tag doch alle dazu angeregt, regelmäßiger selbst zu kochen. „Außerdem war viel Teamwork gefragt und die Azubis haben sich nochmal ganz anders ausgetauscht als bei der Arbeit“, resümiert Ausbilder Mark Hercher, der einen Teamtage begleitet hat. „Solche Erlebnisse sind gut für den Zusammenhalt und öffnen den Horizont – darauf legen wir bei Hahner Technik großen Wert.“



Kochen leicht gemacht: Die Azubis der Firma Hahner Technik lernen, wie man ein leckeres und gesundes Essen schnell und einfach zubereitet. Das Angebot kam gut an. Foto: Hahner Technik



Fit in Sachen Ausbildung: Mit ihrer Weiterbildung zum Azubi-Coach sind Frank Notnagel (erste Reihe von links), Barbara Funke, Falk Weil, Christian Herrmann (zweite Reihe von links) und Steffen Kahnt gut aufgestellt, um für ihre Arbeitgeber auch in Zukunft junge Menschen erfolgreich ausbilden und als Fachkräfte halten zu können. Foto: HWK

Sicher besser ausbilden

Fünf neue Azubis-Coaches schließen ihren Lehrgang erfolgreich ab

Nicht nur die Suche nach geeigneten Nachwuchskräften gestaltet sich für Handwerksbetriebe zunehmend schwieriger. Auch die jungen Fachkräfte zu halten, wird zur Herausforderung. Deshalb wird deren Bindung immer wichtiger. Und die beginnt bereits während der Ausbildung. Deshalb bieten „HABİ - Handwerk und Bildung“ aus Thüringen und die Handwerkskammer Kassel für Betriebsinhaberinnen und Betriebsinhaber sowie für Ausbilderinnen und Ausbilder die Schulung zum „Azubi-Coach im Handwerk“ an.

Der Azubi-Coach hilft als Berater und Vermittler Auszubildenden, aber auch Mitarbeitern, löst Konflikte, stellt die richtigen Fragen und fördert den gegenseitigen Respekt. Innerhalb von 48 Unterrichtsstunden, die sich auf acht Tage verteilen, wird den zukünftigen Coaches dazu jede

Menge sozialer Kompetenz in praktischen Übungen und interaktiven Methoden vermittelt. Grundsätzlich richtet sich das erste Modul an die Führungskräfte, die folgenden an die zukünftigen Coaches: Meine Rolle und Haltung, Kommunikation I, Kommunikation II, Stress- und Emotionsmanagement, Zeitmanagement, Konfliktmanagement, Abschluss und Transfer. Ein Konzept, das immer wieder aufgeht.

So zeigten sich auch die fünf Teilnehmenden des jüngsten Lehrgangs, der Mitte April endete, mehr als zufrieden mit dem, was sie gelernt, erarbeitet und erprobt hatten. Für Falk Weil, Ausbildungsleiter der Firma Richter Gebäudedienste aus Kassel, Barbara Funke von der Kreishandwerkerschaft Werra-Meißner in Eschwege sowie Steffen Kahnt, Christian Herrmann und Frank Notnagel von der Firma Gebrüder Becker

aus Kassel haben sich Zeit und Aufwand in jedem Fall gelohnt.

Falk Weil berichtete, dass seine Erwartungen an das Seminar mehr als übertroffen worden seien. Neben dem Bekannten, das für ihn Bestätigung für die bisher schon gute Ausbildung bei Richter war, habe er viele neue Kenntnisse für sich als Ausbildungsleiter erworben. Auch für Barbara Funke brachte der Lehrgang viel Neues, das sie interessant und umsetzbar fand. Sie schätzt aber auch die neuen Sichtweisen, die sich für sie ergeben, da sich in den letzten Jahren im Bereich der Ausbildung doch einiges geändert habe. Für Steffen Kahnt und Christian Becker ging es vor allem darum, ihren Arbeitgeber als Unternehmen voranzubringen und für die Zukunft fit zu machen.

Weitere Informationen:
www.der-azubi-coach.de

Die Tür führte zum zweiten Platz

Fritzlarer Tischlermeister Yannik Kramer gewinnt Wildunger Design-Preis

Doppelter Erfolg für Yannik Kramer. Der jungen Tischlermeister aus Fritzlar bestand mit seiner Wohnungstür nicht nur die Meisterprüfung, sondern gewann auch den zweiten Platz beim Wildunger Designpreis 2023/2024. Manuel Nicklaus aus Gräfenhainichen (Sachsen-Anhalt) sicherte sich mit seinem Kleiderschrank in Rüster den ersten Platz. Platz drei belegte Nico Scholz aus Greifswald (Mecklenburg-Vorpommern) mit seiner Garderobe aus Eiche.

Eine Fachjury zeichnete ihre Meisterstücke für deren hervorragendes Design und die herausragende fachliche Umsetzung mit der begehrten Anerkennung aus. Die drei gehören zu den 39 Jungmeisterinnen und Jungmeistern, die Mitte April ihre außergewöhnlichen Arbeiten in der Aula der Bad Wildunger Holzfachschule ausgestellt hatten.

Die Wohnungsabschlusstür aus Eiche von Kramer überzeugte die Jurymitglieder Karin Bille, Andreas Bognanni und Karsten Mzyglod insbesondere durch die stimmige Flächenaufteilung, die hochwertigen Materialien und den überzeugenden harmonischen Gesamteindruck.



Stolzer Sieger: Die Wohnungsabschlusstür aus Eiche von Yannik Kramer überzeugte die Jury durch die stimmige Flächenaufteilung, die hochwertigen Materialien und den überzeugenden harmonischen Gesamteindruck. Foto: Holzfachschule

Holzfachschul-Geschäftsführer Hermann Hubing und Jurymitglied Karsten Mzyglod lobten im Rahmen der Preisverleihung jedoch nicht nur die drei Sieger des Designpreises

sondern auch die Leistungen aller Jungmeisterinnen und Jungmeister mit ihren insgesamt hochwertig und anspruchsvoll gestalteten und ausgearbeiteten Stücken.

Dörfer fördern und entwickeln

Jetzt für 2025 bewerben

Kommunen sollten jetzt mit der Vorbereitung beginnen, damit sie auch als neuer Förderschwerpunkt der hessischen Dorfentwicklung ab 2025 anerkannt werden lassen, rät Hessens Heimatminister Ingmar Jung. „Das Programm bietet attraktive Entwicklungsmöglichkeiten für moderne und zukunfts-feste Dörfer im ländlichen Raum.“ Für die Bewerbung ist zusammen mit den Bürgerinnen und Bürgern ein Konzept zu erstellen, in dem die Kommune festlegt, welche Maßnahmen im Rahmen der Dorfentwicklung vor Ort gefördert werden sollen. Abgabefrist für die Bewerbungen ist der 1. Februar 2025. Im Sommer 2025 beginnt dann die sechseinhalbjährige Laufzeit.

Grundlage für die Bewerbung ist ein Entwicklungskonzept. Dabei können sich die Kommunen durch ein Fachbüro unterstützen lassen; auch hierfür stehen Fördermittel zur Verfügung. Die entsprechenden Anträge können ab sofort gestellt werden.

Die Dorfentwicklung bietet sowohl den Kommunen als auch Privaten die Möglichkeit, für Vorhaben der Daseinsvorsorge und der Grundversorgung sowie für Sanierung und Neubauten in den Ortskernen Fördermittel zu erhalten. Damit umfassen die Fördermöglichkeiten neben den klassischen Gebäudeinvestitionen auch soziale und kulturelle. Darüber hinaus ist auch eine Unterstützung von städtebaulich verträglichem Abriss von Gebäuden möglich.

Wehr Informationen:
<https://www.hessen.de/laendliche-raum/dorfentwicklung>

KAMMERSERVICE

Betriebsberatung vor Ort

Mit den Kreishandwerkerschaften bietet die Betriebsberatung der Handwerkskammer Kassel Sprech-tage im gesamten Kammerbezirk an. In den Räumen der Kreishandwerkerschaften stehen die Berater zu allen betriebswirtschaftlichen Themen als Ansprechpartner zur Verfügung. Die Beratung ist für alle Handwerksbetriebe kostenfrei und vertraulich. Eine Anmeldung ist allerdings erforderlich.

Die nächsten Termine:

- Betriebswirtschaftliche Beratung:**
- 15.05. in Marburg, Tel. 06421/95090, Nikola Rust
 - 16.05. in Kassel, Tel. 0561/7888-152, Nikola Rust
 - 16.05. in Hofgeismar, Tel. 05671/50950, Barbara Eiffert
 - 22.05. in Frankenberg, Tel. 06451/72410, Steffen Wiesenberg
 - 22.05. in Biedenkopf, Tel. 06461/4017, Steffen Wiesenberg
 - 22.05. in Fulda, Tel. 0661/9022410, Philipp Zuschlag
 - 23.05. in Kassel, Tel. 0561/7888-152, Philipp Zuschlag
 - 23.05. in Homburg, Tel. 05681/98810, Martin Broszat
- Betriebsnachfolge:**
- 23.05. in Fulda, Tel. 0561/7888-153, Dittmar Manns
- Digitalisierungssprechtag:**
- 15.05. in Korbach, Tel. 05631/933511
 - 16.05. in Fulda, Tel. 0661/9022410
 - 23.05. in Bad Hersfeld, Tel. 06621/92890
- alle Heiko Brock
- Website- und Social-Media-Sprechtag:**
- 13.05. in Kassel, Tel. 0561/7888-152, Dr. Matthias Joseph

IMPRESSUM

Handwerkskammer Kassel

34127 Kassel, Scheuerweg 22, Tel. 0561/7888-120, Fax 0561/7888-152

<http://www.hwk-kassel.de>, E-Mail: info@hwk-kassel.de, Verantwortlich: Jürgen Müller